

91. Ostasiatisches Liebesmahl

Peter Löscher

**Vorsitzender des Asien-Pazifik-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft**

Hamburg, 25. März 2011

Es gilt das gesprochene Wort!

Die Ereignisse in Japan

Wer in diesen Tagen von Ostasien spricht, der spricht zu allererst von JAPAN. Von dem Erdbeben und seinen verheerenden Folgen. Täglich erreichen uns neue, schlimme Bilder. Ein Bild hat mir die Ausmaße dieser Katastrophe sehr persönlich vor Augen geführt. Es war ein Bild aus Onagawa, einem Küstenort im Norden Japans. Ich kannte diesen Ort gut. Ich war oft dort, während der vier Jahre, die ich mit meiner Familie in Japan gelebt und gearbeitet habe. Mein Bild war geprägt von der Schönheit dieser malerischen Kleinstadt. Das Bild, das ich vor ein paar Tagen in einer Zeitung gesehen habe, war das Bild einer total zerstörten Stadt.

Die Ereignisse in Japan verfolgen meine Familie und ich mit großer Anteilnahme. Als Freund des Landes möchte ich Japan meine Anteilnahme aussprechen. Anteilnahme spreche ich auch im Namen aller Mitglieder des Asien-Pazifik-Ausschusses aus. Unser Mitgefühl ist bei den Betroffenen, den Angehörigen und Freunden, der japanischen Regierung und unseren japanischen Partnerunternehmen. Sie sollen unserer Hilfe versichert sein, für die Bewältigung dieser Katastrophe und den Wiederaufbau. Wir glauben an Japan. An die Kraft und Disziplin, Ausdauer und Hoffnung der Menschen! Wir stehen an ihrer Seite.

Das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns

Hilfe in der Krise ist mehr als eine geschäftliche Notwendigkeit. Es ist Teil unternehmerischer Verantwortung. In Japan würde man sagen: Es ist eine Frage von Aufrichtigkeit und Ehre. Dieser Begriff hat hier in den Räumen der ältesten Börse Deutschlands einen starken Klang. Schließlich war es ja die „Versammlung eines ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg“, die die Initiative zur Gründung der Börse ergriff. Ihr Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns hat den internationalen Handel in diesen Räumen von Beginn an geprägt. Mit dem Handel zog es um die Welt. Und es hat seither nichts an Relevanz verloren.

Im Gegenteil: In einer Zeit, in der Volkswirtschaften weltweit untrennbar verknüpft sind; in der wir die Folgen der Wirtschaftskrise nur gemeinsam bewältigen können; in der die volumenstarken Volkswirtschaften in Europa und USA neue Wachstumsimpulse suchen und Wachstumstreiber aus China, Indien, Japan, Korea oder ASEAN erfahrene, innovative Partner brauchen; in einer Zeit, in der wir den Schutz der Umwelt gemeinsam gestalten müssen; in der wir Städte und Industrien nachhaltig und wettbewerbsfähig modernisieren; Generationenverträge neu verhandeln. In einer solchen Zeit, braucht es ein Leitbild wie das des Ehrbaren Kaufmanns, das Vertrauen stärkt und Verantwortung fordert; das den langfristigen Erfolg anstrebt, nicht allein die kurzfristigen Gewinne; das Weltoffenheit & Partnerschaft fördert; das anspricht, ein Vorreiter zu sein, neue Wege zu bahnen, Innovationen zu entwickeln und in die Zukunft zu investieren.

Heute, im Zeitalter der Nachhaltigkeit, sind diese Werte gefragter denn je: Sie sind der Kompass des globalen Handels und unseres unternehmerischen Handelns.

Drei Ankerpunkte des Asien-Pazifik-Ausschusses

An diesem Kompass orientieren sich auch die Mitglieder des Asien-Pazifik-Ausschusses. Wir haben drei Ankerpunkte für unser Handeln: Nachhaltigkeit, Innovation, Partnerschaft. Ein weitsichtiger Kurs, für den ich meinen beiden Vorgängern in diesem Amt danke.

Ankerpunkt Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit, das heißt für uns beim APA verantwortungsvolles Handeln gegenüber Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Wir wollen Umwelt und Klima schützen, Innovationen schaffen für einen effizienten Umgang mit knappen Ressourcen. Gleichzeitig wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und Standorte steigern. Und wir wollen einen Beitrag leisten für die Lebensqualität, den Wohlstand und den gesellschaftlichen Fortschritt – überall, wo wir tätig sind.

„Fortschritt“ heißt dabei für uns, den steten Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft mit zu gestalten – mit unseren Kompetenzen und unserem Erfahrungswissen und der Fähigkeit, neue Erkenntnisse verantwortungsbewusst zu nutzen. Offenheit ist dafür die Voraussetzung, für echten Fortschritt im Sinne der Menschen und im Sinne der Welt.

3 / 5

Auch internationaler Handel und Zusammenarbeit über Grenzen und Kulturen hinweg können den Zusammenhalt von Ländern untermauern und das Zusammenwachsen von Volkswirtschaften unterstützen. Zusammen wachsen und dauerhaft prosperieren – das ist das Ziel!

Ankerpunkt Innovation

Die Ziele der Nachhaltigkeit können wir erreichen. Dafür benötigen wir allen voran Innovationen. Zum Beispiel für Städte. Städte beheimaten heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung. Sie sind die Zentren der Volkswirtschaften. Sie verursachen aber auch rund drei Viertel der globalen Treibhausgase. Das heißt, unsere Zukunft entscheidet sich in Städten! Das Motto der EXPO in Shanghai brachte das auf den Punkt: Better City, Better Life.

Deshalb sollten wir unsere Innovationskraft stärken – durch Investitionen in die Zukunft, in Bildung und Ausbildung, in Forschung und Entwicklung, in wegweisende Projekte. Das ist angesichts angespannter Haushalte für uns in Europa keine leichte Aufgabe. Doch lohnen sich diese Investitionen zweifach: Sie steigern die Wettbewerbsfähigkeit von Standorten und senken gleichzeitig den Ressourcenbedarf und damit auch die Kosten.

Das ist uns in Deutschland seit Jahren bewusst. Der gute Ruf unseres Landes, dem „Land der Ideen“, fußt heute vor allem auf der führenden Position deutscher Betriebe in der Herstellung und im Export grüner Technologien. Als Umwelthauptstadt der EU ist Hamburg dafür in diesem Jahr das beste Beispiel!

Ankerpunkt Partnerschaft

Diese Führungsrolle macht unsere Unternehmen zu gefragten Partnern. Die deutsche Wirtschaft genießt in Asien hohes Ansehen. Und je vertrauensvoller die Partnerschaften, desto erfolgreicher das Geschäft.

Diese Erkenntnis ist für die Mitglieder des Ostasiatischen Vereins nichts Neues. Denn seit 111 Jahren ist der OAV ein „Pionier der Partnerschaft“. Ein Vorreiter, der neue Wege geht, Geschäftsmöglichkeiten erkundet, Kontakte anbahnt, Erfahrungen und Interessen vermittelt – zum Beispiel durch „Vertrauensleute“, die der OAV schon ab 1901 entsandte.

Ein Partner, der die Vielfalt der Kulturen schätzt, lokale Anforderungen kennt, der den Dialog fördert und damit eine Vertrauensbasis legt und pflegt – zum Beispiel durch kulturelles Engagement für Schulgründungen, aus einer davon ging übrigens die Tongji Universität hervor. Ein Vorreiter, auf dessen exzellente Arbeit der APA dankbar aufbaut!

Partnerschaft und Dialog ebnet den Weg zusammen zu wachsen

Auf der Vertrauensbasis, die der OAV legt, kann der APA schwierige Themen offen ansprechen – wie den Schutz geistigen Eigentums, die Grundlagen des Technologietransfers, die Definition internationaler Standards und Zertifizierungen, den Umgang mit seltenen Ressourcen, die Finanzierung von Exporten oder die Subventionierung von Großprojekten. Der APA adressiert diese Themen klar und direkt.

Dabei wollen wir aber aus Schwierigkeiten keine Fronten schmieden. Unsere Erfahrung zeigt, dass nicht die Konfrontation, sondern der Dialog zu einer Vertiefung der Partnerschaft führt und den Weg ebnet, zusammen zu wachsen. Und welcher Anlass wäre besser geeignet, an diesem Dialog teilzunehmen, als das „Liebesmahl“ des Ostasiatischen Vereins?